

Kleine Anfrage 2753

des Abgeordneten Peter Vida (BVB/FREIE WÄHLER Gruppe)

an die Landesregierung

Bahnstrecke RE 6 - Brückenneubau bei Neuruppin und Gleisbauarbeiten

Mit dem Fahrplanwechsel 2018/2019 soll die Seedammbrücke vor Neuruppin erneuert werden. Im Sommer 2018 sollen gleichzeitig die Gleise auf der mehrgleisigen Strecke zwischen den Bahnhöfen Velten und Hennigsdorf saniert werden. Der RE6 erfreut sich zunehmender Beliebtheit nicht nur bei Touristen sondern vor allem bei Berufspendlern aus den Anliegerregionen dieser Bahnstrecke bis hin nach Wittenberge. Einige dieser Berufspendler besitzen gar kein eigenes Fahrzeug und haben sich bei der Arbeitsplatzwahl voll auf den sicheren Schienenverkehr in Richtung Berlin verlassen. Für diese Bahnkunden müssen die Einschränkungen daher zeitlich so kurz wie möglich gestaltet werden und die Auswirkungen minimiert werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wird zwischen Velten und Hennigsdorf während den Bauarbeiten immer eine Zugverbindung für den RE6 und RE55 ermöglicht werden?
2. Viele Bahnkunden aus Richtung Neuruppin, die über ein eigenes Fahrzeug verfügen, würden notgedrungen bis zum nächsten erreichbaren Bahnhof in Richtung Berlin vorfahren.
 - 2.1. Wären die Stationen Beetz-Sommerfeld oder Radensleben quasi als Endstationen einrichtbar, sodass dort die Pendler ein- und aussteigen könnten?
 - 2.2. Wäre die Station Altruppin als Endstation für die Streckenführung über Herzberg und Löwenberg analog zu 2.1. einrichtbar?
3. Welche anderen schienengebundenen Alternativen sind möglich?
4. Kann sichergestellt werden, dass die zeitlich sicher kürzeren Bauarbeiten zwischen Velten und Hennigsdorf in dem größeren Zeitraum des Brückenbaues stattfinden?
5. Auf der eingleisigen Strecke des RE6 gibt es bei Verspätungen immer wieder Probleme für viele Stunden, da keine Begegnungs- bzw. Ausweichmöglichkeit für 2 Zugpaare besteht. Ist vorgesehen, die Bauzeit der Brücke gleich für den Einbau von Begegnungsstellen zu nutzen? Wenn ja, an welchen Orten?